

# CO-2-OPT

## Waldentwicklungstypen

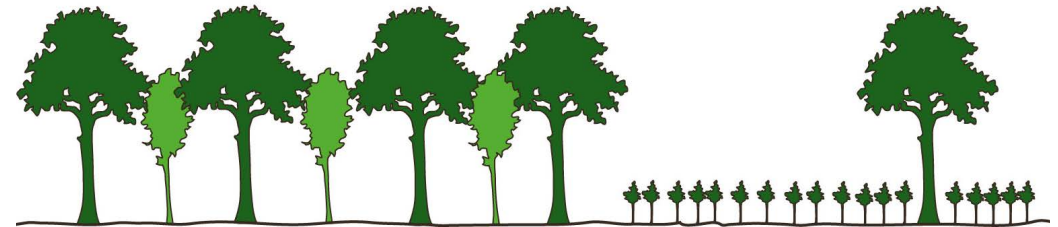
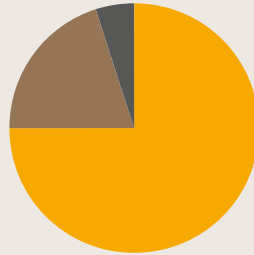
<b>WET 10:</b> Traubeneiche-Buche/Hainbuche .....	2	<b>WET 55:</b> Tanne – Buche .....	9
<b>WET 12:</b> Stieleiche – Buche .....	3	<b>WET 62:</b> Douglasie – Buche .....	10
<b>WET 17:</b> Eiche – Kiefer (Sandbirke) .....	4	<b>WET 65:</b> Douglasie-Fichte – Buche .....	11
<b>WET 18:</b> Roteiche – Buche .....	5	<b>WET 67:</b> Douglasie – Kiefer – Buche .....	12
<b>WET 26:</b> Buche – Douglasie .....	6	<b>WET 71:</b> Kiefer – Eiche .....	13
<b>WET 29:</b> Buche – Tanne – Fichte .....	7	<b>WET 76:</b> Kiefer – Douglasie – Buche .....	14
<b>WET 40:</b> Roterle .....	8		

# WET 10: Traubeneiche – Buche/Hainbuche

Grafik Waldstruktur: Lisa Apfelbacher, Bornheim

## Baumarten im Bestandesziel

Baumart	Bestandesziel
Traubeneiche	70 – 80 %
Buche	10 – 20 %
Begleitbaumarten	– 10 %
Zwischen- und Unterstand aus Buche/Hainbuche	



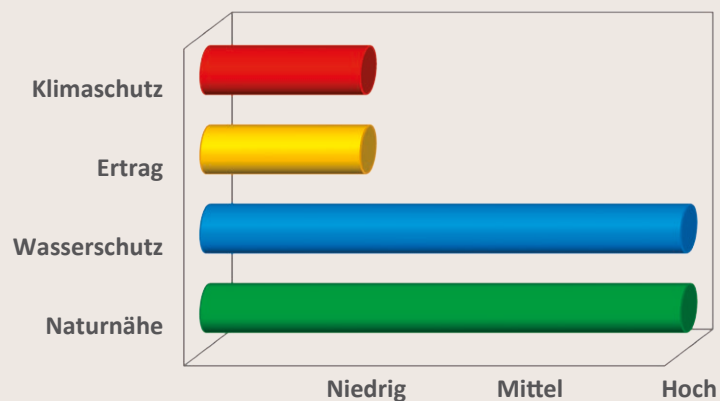
## Standorteignung

- **Nährstoffversorgung:** Mäßig bis sehr gut
- **Wasserversorgung:** Mäßig sommertrocken bis grundfrisch
- **Gefährdungen:** Erhöhte Gefährdung für Eichensterben bei extremem Wasserhaushalt (z. B. sehr trocken, Veränderung durch Grundwasserabsenkung). Hier die Variante „Stabilisierung“ und Forstschutz beachten.

## Struktur

- Mehrschichtig, führende Eiche, nur einzelne Buche/Hainbuche im Herrschenden
- Dienende Buche/Hainbuche im Zwischen- und Unterstand
- Auch gruppen- bis horstweise Mosaikstruktur unterschiedlichen Alters

## Bewertung



## Varianten

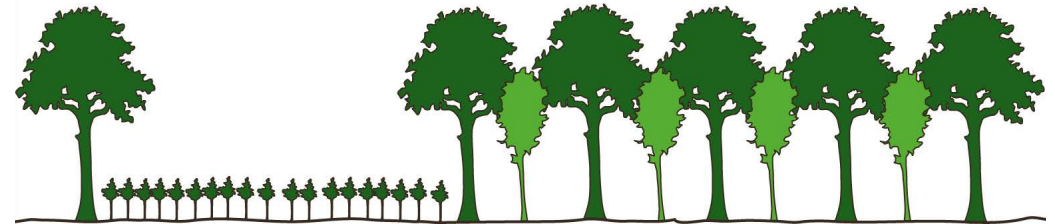
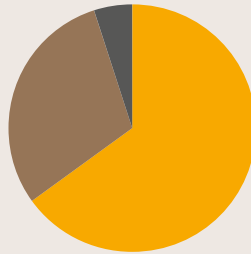
- **Stabilisierung:** Z-Baum-orientierte, kontinuierliche Pflege. Unterstand fördern. Bestände dicht halten und unnötig starke Auflichtung mit einhergehender Erwärmung vermeiden. Daher maßvolle Entnahme stark geschädigter Eichen. Reduktion der Zielstärke. Evtl. Durchforstungsrückstände mit mehreren, mäßig starken Eingriffen nachholen.
- **Ertrag:** Rechtzeitige Läuterung (Protzenaushieb). Frühzeitig einsetzende, gestaffelte Hochdurchforstung. Förderung eines dienenden Unterstandes. Pflegeziel Wertholz. Bevorzugt auf risikoarmen Standorten.
- **Wasserschutz:** Ausgeprägten Dichtstand vermeiden. Unterstand fördern.
- **Naturschutz:** Ausweisung von Habitatbäumen. Belassen von Totholz (liegend und stehend). Unterstand fördern.

# WET 12: Stieleiche – Buche

Grafik Waldstruktur: Lisa Apfelbacher, Bornheim

## Baumarten im Bestandesziel

Baumart	Bestandesziel
Stieleiche	50 – 80 %
Buche/Hainbuche	20 – 40 %
Begleitbaumarten	– 20 %
Zwischen- und Unterstand aus Buche	



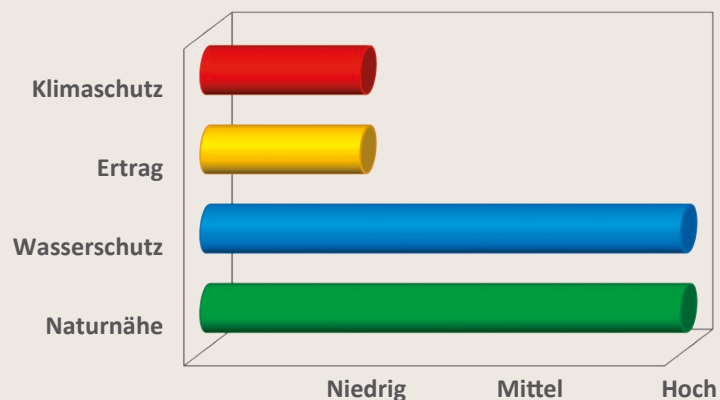
## Standorteignung

- **Nährstoffversorgung:** Mäßig bis sehr gut
- **Wasserversorgung:** Grundfeucht bis staufrisch, auch wechsel trocken.
- **Gefährdungen:** Erhöhte Gefährdung für Eichensterben bei extremem Wasserhaushalt (z. B. Staufeucht und wechsel trocken, Veränderung durch Grundwasserabsenkung). Hier die Variante „Stabilisierung“ und Forstschutz beachten.

## Struktur

- Mehrschichtig, führende Eiche
- Dienende bis mitherrschende Bu, ggf. horstweise im Hauptbestand
- Unterschiedliche Anteile von Begleitbaumarten

## Bewertung



## Varianten

- **Stabilisierung:** Z-Baum-orientierte, kontinuierliche Pflege. Unterstand fördern. Bestände dicht halten und unnötig starke Auflichtung mit einhergehender Erwärmung vermeiden. Daher maßvolle Entnahme stark geschädigter Eichen. Reduktion der Zielstärke. Evtl. Durchforstungsrückstände mit mehreren, mäßig starken Eingriffen nachholen.
- **Ertrag:** Rechtzeitige Läuterung (Protzenaushieb). Frühzeitig einsetzende, gestaffelte Hochdurchforstung. Förderung eines dienenden Unterstandes. Pflegeziel Wertholz. Bevorzugt auf risikoarmen Standorten.
- **Wasserschutz:** Ausgeprägten Dichtstand vermeiden. Unterstand fördern.
- **Naturschutz:** Ausweisung von Habitatbäumen. Belassen von Totholz (liegend und stehend). Unterstand fördern.

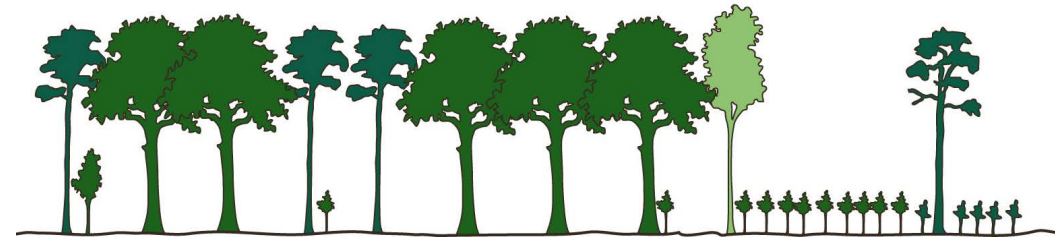
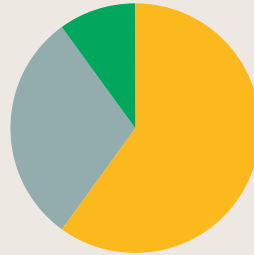
# WET 17: Eiche – Kiefer (Sandbirke)

Grafik Waldstruktur: Lisa Apfelbacher, Bornheim

## Baumarten im Bestandesziel

Baumart	Bestandesziel
Eiche	50 – 70 %
Kiefer	20 – 40 %
Sandbirke	10 – 20 %

Buche und Begleitbaumarten im Zwischen- und Unterstand



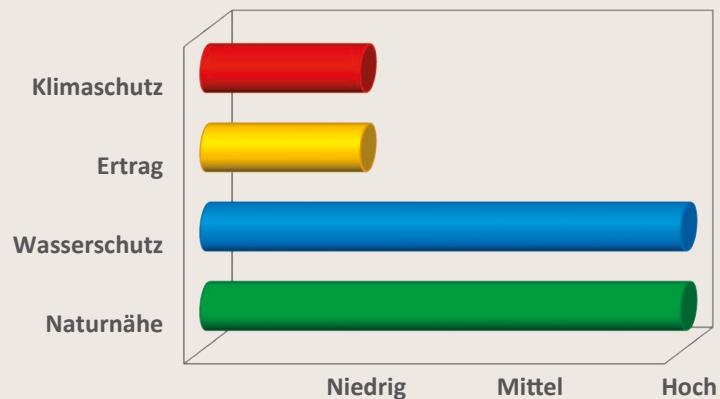
## Standorteignung

- **Nährstoffversorgung:** Sehr schwach bis mäßig
- **Wasserversorgung:** trocken bis mäßig frisch
- **Gefährdungen:** Erhöhte Gefährdung für Eichensterben bei extremem Wasserhaushalt (z. B. sehr trocken, Veränderung durch Grundwasserabsenkung). Hier die Variante „Stabilisierung“ und Forstschutz beachten.

## Struktur

- Einschichtige Eichenmischwälder mit Kiefer und Sandbirke
- Mischung in Horsten, Gruppen oder Trupps
- Auch mosaikartig gegliederte Mischwälder unterschiedlichen Alters

## Bewertung



## Varianten

- **Stabilisierung:** Z-Baum-orientierte, kontinuierliche Pflege. Unterstand fördern. Bestände dicht halten und unnötig starke Auflichtung mit einhergehender Erwärmung vermeiden. Daher maßvolle Entnahme stark geschädigter Eichen. Reduktion der Zielstärke. Evtl. Durchforstungsrückstände mit mehreren, mäßig starken Eingriffen nachholen.
- **Ertrag:** Rechtzeitige Läuterung (Protzenaushieb). Frühzeitig einsetzende, gestaffelte Hochdurchforstung.
- **Wasserschutz:** Ausgeprägten Dichtstand vermeiden. Höherer Laubholzanteil.
- **Naturschutz:** Ausweisung von Habitatbäumen. Belassen von Totholz (liegend und stehend). Höherer Laubholzanteil.

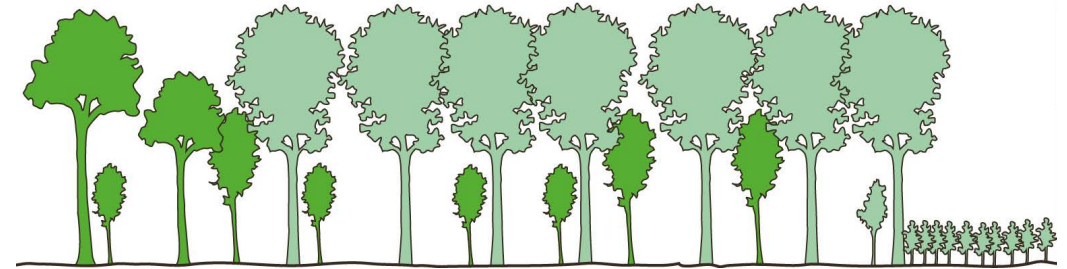
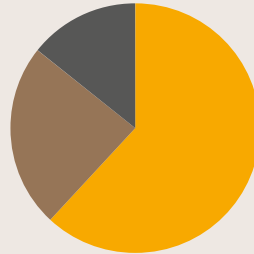
# WET 18: Roteiche – Buche

Grafik Waldstruktur: Lisa Apfelbacher, Bornheim

## Baumarten im Bestandesziel

Baumart	Bestandesziel
Roteiche	50 – 80 %
Buche	10 – 40 %
Begleitbaumarten	10 – 20 %

Buche im Zwischen- und Unterstand



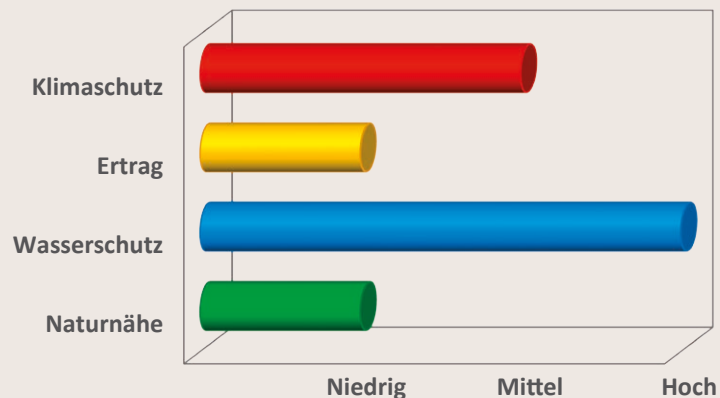
## Standorteignung

- **Nährstoffversorgung:** schwach bis ziemlich gut
- **Wasserversorgung:** mäßig sommertrocken bis grundfeucht
- **Gefährdungen:** Vermeidung von Extremstandorten (Wasserhaushalt, Flachgründigkeit). Bei erhöhter Gefahr von Waldbränden eignet sich die Roteiche für Waldbrandriegel, die eine Ausbreitung von Bodenfeuern verhindern können.

## Struktur

- Mehrschichtiger Mischwald aus produktionsbestimmender Roteiche
- Buche im Herrschenden, sowie im Zwischen- und Unterstand
- Stamm- bis horstweise Mischungsform für Buche und Begleitbaumarten

## Bewertung



## Varianten

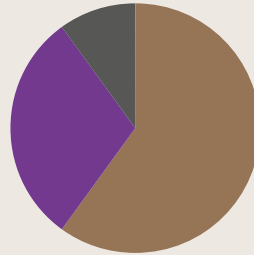
- **Stabilisierung:** Z-Baum-orientierte, kontinuierliche Pflege. Unterstand fördern. Reduktion der Zielstärke. Evtl. Durchforstungsrückstände mit mehreren, mäßig starken Eingriffen nachholen.
- **Ertrag:** Rechtzeitige Läuterung (Protzenaushieb). Frühzeitig einsetzende, gestaffelte Hochdurchforstung. Förderung eines dienenden Unterstandes. Pflegeziel Wertholz. Bevorzugt auf risikoarmen Standorten.
- **Wasserschutz:** Ausgeprägten Dichtstand vermeiden. Unterstand fördern.
- **Naturschutz:** Höherer Buchen-Anteil. Ausweisung von Habitatbäumen. Belassen von Totholz (liegend und stehend). Unterstand fördern.

# WET 26: Buche – Douglasie

Grafik Waldstruktur: Lisa Apfelbacher, Bornheim

## Baumarten im Bestandesziel

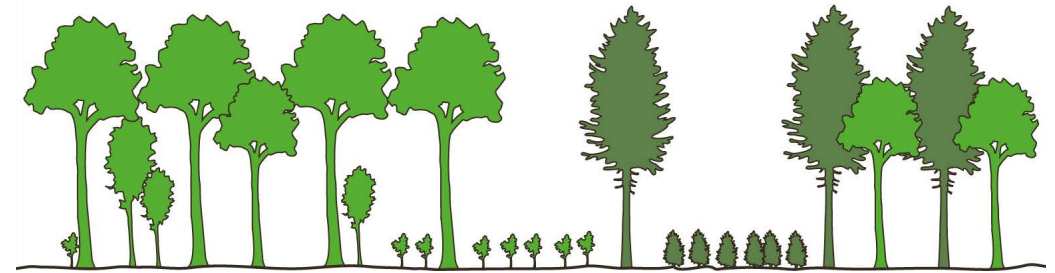
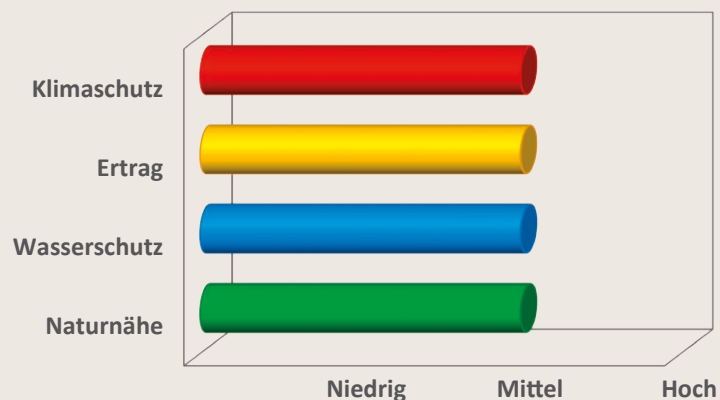
Baumart	Bestandesziel
Buche	50 – 70 %
Douglasie	20 – 40 %
Begleitbaumarten	– 10 %
Buche im Unter- und Zwischenstand	



## Standorteignung

- **Nährstoffversorgung:** mäßig bis ziemlich gut
- **Wasserversorgung:** mäßig frisch bis grundfeucht
- **Gefährdungen:** Trockenstress auf besonders trockenen, Windwurf auf besonders feuchten Standorten. Hier die Variante „Stabilisierung“ beachten.

## Bewertung



## Struktur

- Buchenmischbestand in Femelstruktur
- Gruppen- bis kleinflächenweise Beimischung von Douglasie und Begleitbaumarten
- Vertikale Struktur durch Buchenunter- und Zwischenstand

## Varianten

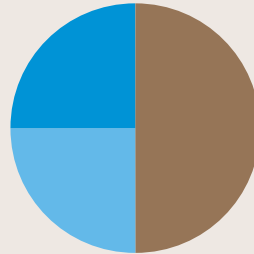
- **Stabilisierung:** Z-Baum-orientierte, kontinuierliche Pflege. Begrenzung der Baumhöhe und Zielstärke. Förderung stabiler Waldaußenränder. Mitbau von Tiefwurzlern (z. B. Tanne, Roteiche). Auf trockeneren Standorten die Variante Wasserschutz beachten.
- **Ertrag:** Rechtzeitige Ausleseläuterung. Z-Baum-orientierte, gestaffelte Hochdurchforstung. Frühes Erreichen der Zielstärke. Höherer Douglasien-Anteil. Bei standörtlichem Optimum: Douglasie asten, Produktionsziel Wertholz.
- **Wasserschutz:** Höherer Laubholzanteil. Laubholzreichen Unterstand fördern. Ausgeprägten Dichtstand vermeiden.
- **Naturschutz:** Höherer Laubholzanteil. Laubholzreichen Unterstand fördern. Ausweisung von Habitatbäumen. Belassen von Totholz (liegend und stehend).

# WET 29: Buche – Tanne – Fichte

Grafik Waldstruktur: Lisa Apfelbacher, Bornheim

## Baumarten im Bestandesziel

Baumart	Bestandesziel
Buche	40 – 60 %
Weißtanne (ggf. Küstentanne)	20 – 40 % (10 – 20 %)
Fichte	20 – 40 %
Begleitbaumarten	10 – 20 %



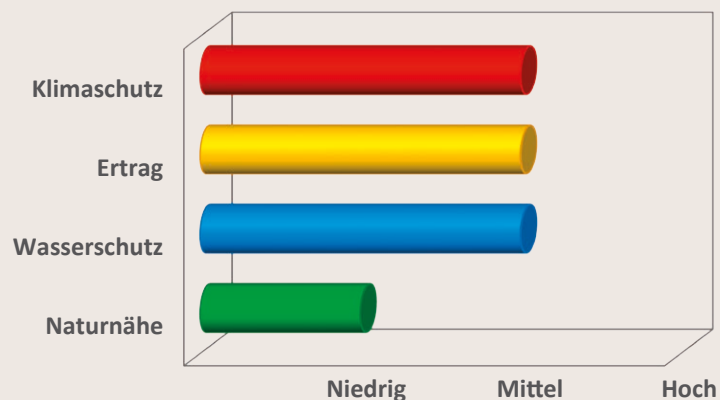
## Standorteignung

- **Nährstoffversorgung:** Nährstoffversorgung: mäßig bis gut
- **Wasserversorgung:** staufrisch bis grundfeucht
- **Gefährdungen:** Windwurf auf besonders feuchten Standorten. Hier die Variante „Stabilisierung“ zu beachten. Die Verjüngung der Tanne ist besonders vom Wildverbiss betroffen.

## Struktur

- Femel- bis plenterartig, vertikal und horizontal reich strukturiert
- Produktionsbestimmende Buche, Tanne, Fichte
- Unterschiedliche Anteile von Begleitbaumarten

## Bewertung



## Varianten

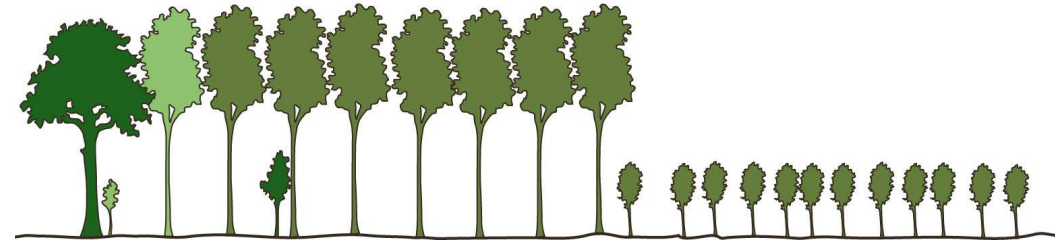
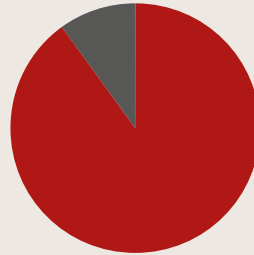
- **Stabilisierung:** Z-Baum-orientierte, kontinuierliche Pflege. Niedrigerer Fichten-Anteil, zugunsten von Tanne. Begrenzung der Baumhöhe (Fichte < 30 m) und Zielstärke (Fi 40 cm +). Saumartige Endnutzung, entgegen der Hauptwindrichtung. Förderung stabiler Waldränder. Für Fichte Forstschutzempfehlungen hinsichtlich Borkenkäfer beachten.
- **Ertrag:** Ggf. Ausleseläuterung. Z-Baum-orientierte, gestaffelte Hochdurchforstung. Frühes Erreichen der Zielstärke. Höherer Nadelholz-Anteil.
- **Wasserschutz:** Höherer Laubholz-Anteil. Laubholzreichen Unterstand fördern. Ausgeprägten Dichtstand vermeiden.
- **Naturschutz:** Höherer Laubholz-Anteil. Laubholzreichen Unterstand fördern. Ausweisung von Habitatbäumen. Belassen von Totholz (liegend und stehend).

# WET 40: Roterle

Grafik Waldstruktur: Lisa Apfelbacher, Bornheim

## Baumarten im Bestandesziel

Baumart	Bestandesziel
Roterle	80 – 100 %
Begleitbaumarten	– 20 %



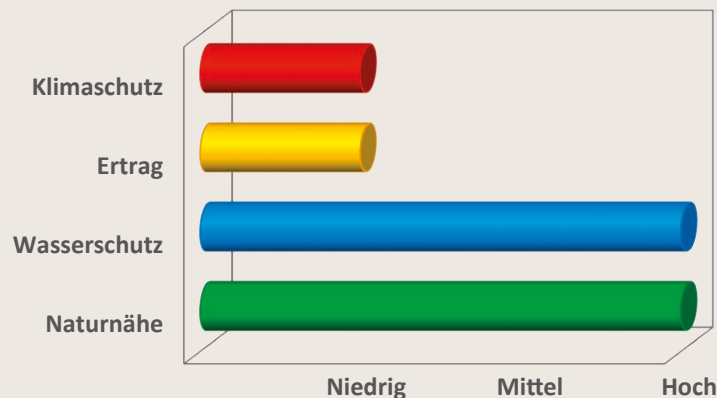
## Standorteignung

- **Nährstoffversorgung:** mäßig bis sehr gut
- **Wasserversorgung:** Moore, stau- und grundnass
- **Gefährdungen:** Erhöhte Gefährdung bei Veränderungen im Wasserhaushalt. Hier die Variante „Stabilisierung“ beachten und Mischbaumarten fördern.

## Struktur

- Einschichtiger, gleichförmiger Roterlenwald
- Ggf. stamm- bis gruppenweise beigemischte Moorbirke, Flatterulme, Stieleiche oder andere.

## Bewertung



## Varianten

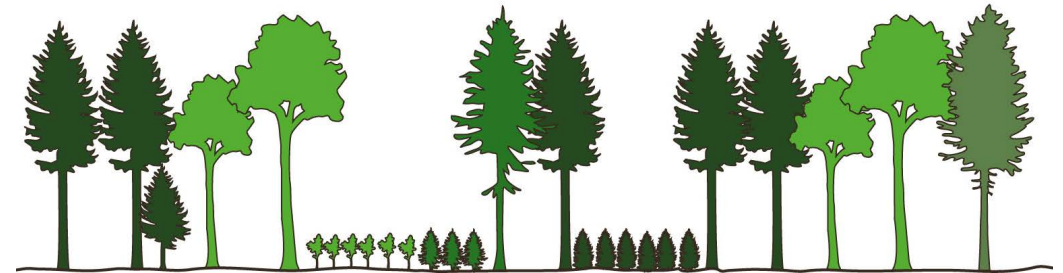
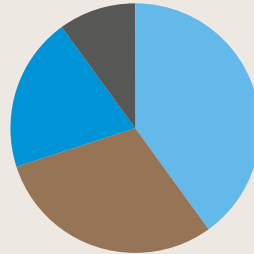
- **Stabilisierung:** Z-Baum-orientierte, kontinuierliche Pflege. Reduktion der Zielstärke. Evtl. Durchforstungsrückstände mit mehreren, mäßig starken Eingriffen nachholen. Mischbaumarten fördern. Vermeidung von negativen Eingriffen in den Wasserhaushalt.
- **Ertrag:** Rechtzeitige Ausleseläuterung. Frühzeitig einsetzende, gestaffelte Hochdurchforstung. Mitbau standortgerechter, wertvoller Hölzer z. B. von Schwarznuss bei guter Nährstoffversorgung.
- **Wasserschutz:** Ausgeprägten Dichtstand vermeiden. Vermeidung von negativen Eingriffen in den Wasserhaushalt.
- **Naturschutz:** Ausweisung von Habitatbäumen. Belassen von Totholz (liegend und stehend). Vermeidung von negativen Eingriffen in den Wasserhaushalt.

# WET 55: Tanne – Buche – Fichte

Grafik Waldstruktur: Lisa Apfelbacher, Bornheim

## Baumarten

Baumart	Bestandesziel
Küstentanne (ggf. Weißtanne)	20 – 40 % (10 – 20 %)
Buche	30- 40 %
Fichte (Douglasie)	10 – 20 %
Begleitbaumarten	10 – 20 %



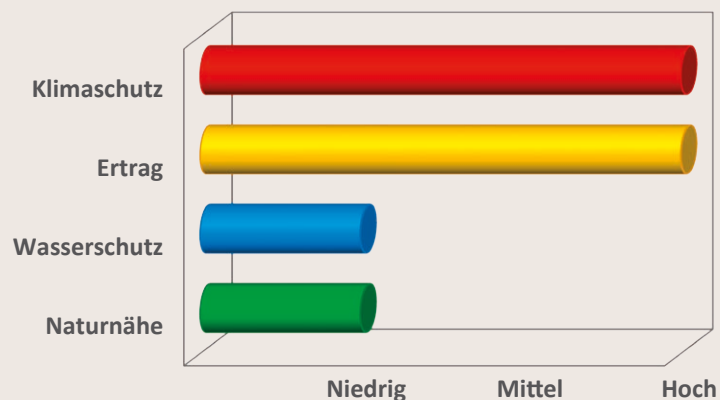
## Standorteignung

- **Nährstoffversorgung:** mäßig bis ziemlich gut versorgt
- **Wasserversorgung:** frisch/ vorratsfrisch bis nachhaltig frisch, staufrisch bis staufeucht
- **Gefährdungen:** Windwurf auf besonders feuchten Standorten. Hier die Variante „Stabilisierung“ zu beachten. Die Verjüngung der Tanne ist besonders vom Wildverbiss betroffen.

## Struktur

- Femel- bis Plenterstruktur in permanenter Verjüngung

## Bewertung



## Varianten

- **Stabilisierung:** Z-Baum-orientierte, kontinuierliche Pflege. Niedrigerer Fichten-Anteil, zugunsten von Tanne. Begrenzung der Baumhöhe (Fichte < 30 m) und Zielstärke (Fi 40 cm +). Saumartige Endnutzung, entgegen der Hauptwindrichtung. Förderung stabiler Waldränder. Für Fichte Forstschutzempfehlungen hinsichtlich Borkenkäfer beachten.
- **Ertrag:** Ggf. Ausleseläuterung. Z-Baum-orientierte, gestaffelte Hochdurchforstung. Frühes Erreichen der Zielstärke. Höherer Nadelholz-Anteil.
- **Wasserschutz:** Höherer Laubholz-Anteil. Laubholzreichen Unterstand fördern. Ausgeprägten Dichtstand vermeiden.
- **Naturschutz:** Höherer Laubholz-Anteil. Laubholzreichen Unterstand fördern. Ausweisung von Habitatbäumen. Belassen von Totholz (liegend und stehend).

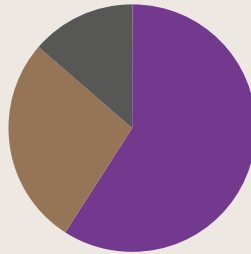
# WET 62: Douglasie – Buche

Grafik Waldstruktur: Lisa Apfelbacher, Bornheim

## Baumarten im Bestandesziel

Baumart	Bestandesziel
Douglasie	50 – 80 %
Buche	20 – 40 %
Begleitbaumarten	10 – 20 %

Teilflächiger Unter- und Zwischenstand aus Buche



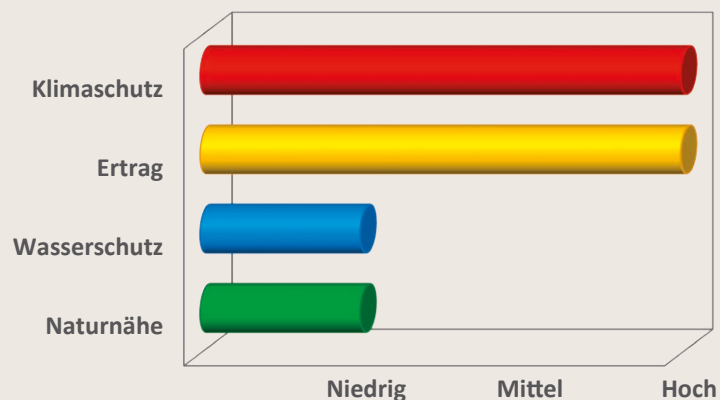
## Standorteignung

- **Nährstoffversorgung:** schwach bis mäßig
- **Wasserversorgung:** mäßig sommertrocken bis grundfeucht
- **Gefährdungen:** Trockenstress auf besonders trockenen, Windwurf auf besonders feuchten Standorten. Hier die Variante „Stabilisierung“ beachten.

## Struktur

- Femelartiger Mischbestand
- Buche meist zwischen- und unterständig in Horsten und Kleinflächen
- Unterschiedliche Anteile von Begleitbaumarten

## Bewertung



## Varianten

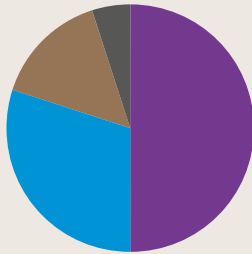
- **Stabilisierung:** Z-Baum-orientierte, kontinuierliche Pflege. Begrenzung der Baumhöhe und Zielstärke. Förderung stabiler Waldaußenränder. Mitbau von Tiefwurzlern (z. B. Tanne, Roteiche). Auf trockeneren Standorten die Variante Wasserschutz beachten.
- **Ertrag:** Rechtzeitige Ausleseläuterung. Z-Baum-orientierte, gestaffelte Hochdurchforstung. Frühes Erreichen der Zielstärke. Höherer Douglasien-Anteil. Bei standörtlichem Optimum: Douglasie asten, Produktionsziel Wertholz.
- **Wasserschutz:** Höherer Laubholzanteil. Laubholzreichen Unterstand fördern. Ausgeprägten Dichtstand vermeiden.
- **Naturschutz:** Höherer Laubholzanteil. Laubholzreichen Unterstand fördern. Ausweisung von Habitatbäumen. Belassen von Totholz (liegend und stehend).

# WET 65: Douglasie – Fichte – Buche

## Baumarten im Bestandesziel

Baumart	Bestandesziel
Douglasie	40 – 60 %
Fichte	20 – 40 %
Buche	10 – 30 %
Begleitbaumarten	– 10 %

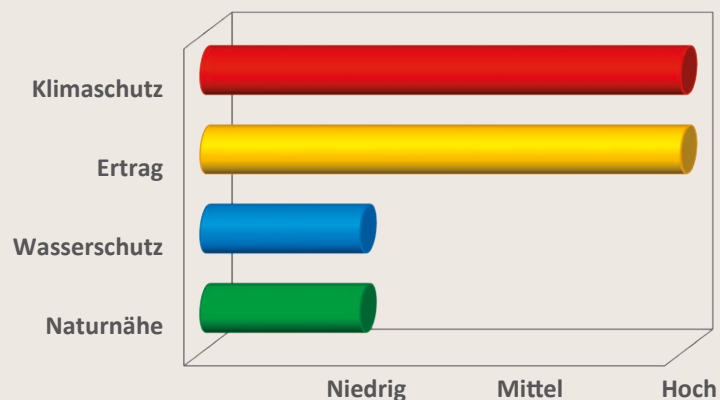
Teilflächiger Unter- und Zwischenstand aus Buche



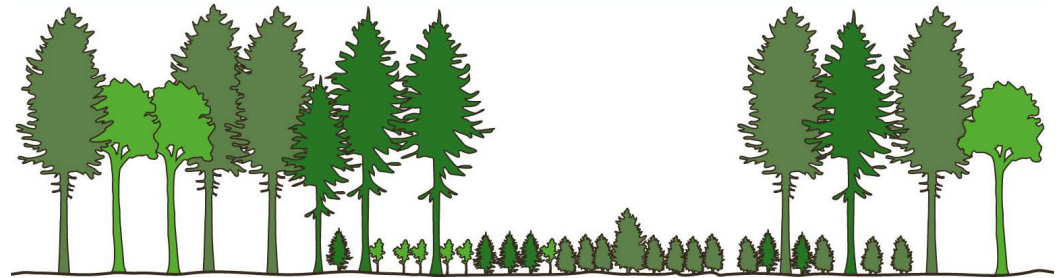
## Standorteignung

- **Nährstoffversorgung:** schwach bis mäßig
- **Wasserversorgung:** mäßig sommertrocken bis grundfeucht
- **Gefährdungen:** Trockenstress auf besonders trockenen, Windwurf auf besonders feuchten Standorten. Hier die Variante „Stabilisierung“ und Forstschutz beachten.

## Bewertung



Grafik Waldstruktur: Lisa Apfelbacher, Bornheim



## Struktur

- Femel- bis plenterartig oder Mosaikstruktur
- Mischwald in Gruppen bis Kleinflächen, ungleichaltrig
- Unterschiedliche Anteile von Begleitbaumarten

## Varianten

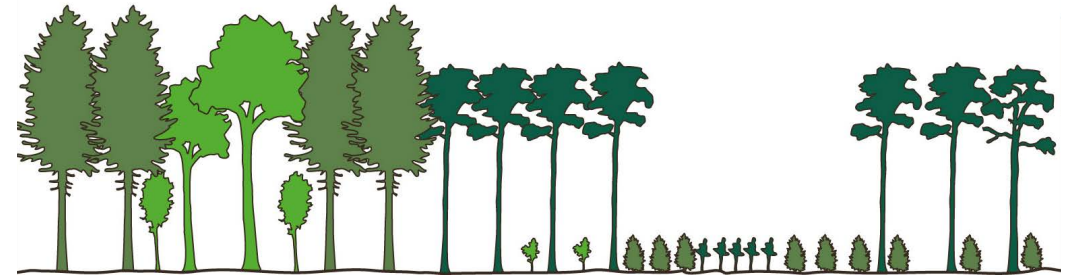
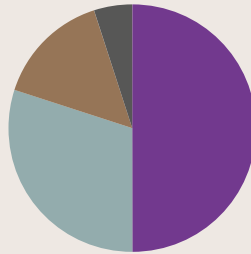
- **Stabilisierung:** Z-Baum-orientierte, kontinuierliche Pflege. Niedrigerer Fichten-Anteil. Begrenzung der Baumhöhe (Fichte < 30 m) und Zielstärke (Fi 40 cm +). Saumartige Endnutzung, entgegen der Hauptwindrichtung. Förderung stabiler Waldränder. Mitbau von Tiefwurzlern (z. B. Tanne, Roteiche). Für Fichte Forstschutzempfehlungen hinsichtlich Borkenkäfer beachten. Auf trockeneren Standorten die Variante „Wasserschutz“ beachten.
- **Ertrag:** Rechtzeitige Ausleseläuterung. Z-Baum-orientierte, gestaffelte Hochdurchforstung. Frühes Erreichen der Zielstärke. Höherer Douglasien-Anteil. Bei standörtlichem Optimum: Douglasie asten, Produktionsziel Wertholz.
- **Wasserschutz:** Höherer Laubholz-Anteil. Laubholzreichen Unterstand fördern. Ausgeprägten Dichtstand vermeiden.
- **Naturschutz:** Höherer Laubholz-Anteil. Laubholzreichen Unterstand fördern. Ausweisung von Habitatbäumen. Belassen von Totholz (liegend und stehend).

# WET 67: Douglasie – Kiefer – Buche

Grafik Waldstruktur: Lisa Apfelbacher, Bornheim

## Baumarten im Bestandesziel

Baumart	Bestandesziel
Douglasie	40 – 60 %
Kiefer	30 – 50 %
Buche	10 – 20 %
Begleitbaumarten	– 10 %



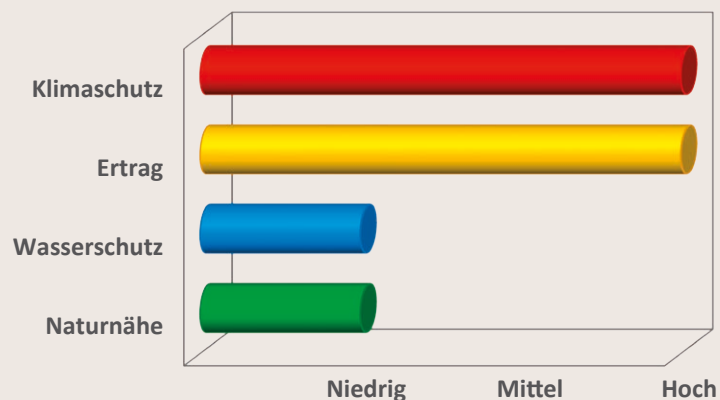
## Standorteignung

- **Nährstoffversorgung:**
- **Wasserversorgung:**
- **Gefährdungen:** Trockenstress auf besonders trockenen, Windwurf auf besonders feuchten Standorten. Hier die Variante „Stabilisierung“ beachten.

## Struktur

- Femelartig strukturierter Mischbestand
- Gruppen-, horst- und kleinflächenweise ältere Kiefer aus dem Vorbestand
- Buche in Horsten bis Kleinflächen, sowie Begleitbaumarten

## Bewertung



## Varianten

- **Stabilisierung:** Z-Baum-orientierte, kontinuierliche Pflege. Höherer Kiefern-Anteil. Begrenzung der Baumhöhe und Zielstärke. Saumartige Endnutzung, entgegen der Hauptwindrichtung. Förderung stabiler Wald-ränder. Mitbau von Tiefwurzlern (z. B. Tanne, Roteiche). Für Kiefer Forstschutzeempfehlungen hinsichtlich Kiefern-großschädlingen beachten. Auf trockeneren Standorten die Variante „Wasserschutz“ beachten.
- **Ertrag:** Rechtzeitige Ausleseläuterung. Z-Baum-orientierte, gestaffelte Hochdurchforstung. Frühes Erreichen der Zielstärke. Höherer Douglasien-Anteil. Bei standörtlichem Optimum: Douglasie asten, Produktionsziel Wertholz.
- **Wasserschutz:** Höherer Laubholz-Anteil. Laubholzreichen Unterstand fördern. Ausgeprägten Dichtstand vermeiden.
- **Naturschutz:** Höherer Laubholz-Anteil. Laubholzreichen Unterstand fördern. Ausweisung von Habitatbäumen. Belassen von Totholz (liegend und stehend).

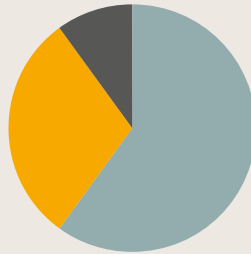
# WET 71: Kiefer – Eiche

Grafik Waldstruktur: Lisa Apfelbacher, Bornheim

## Baumarten im Bestandesziel

Baumart	Bestandesziel
Kiefer	40 – 70 %
Eiche	20 – 40 %
Begleitbaumarten	– 20 %

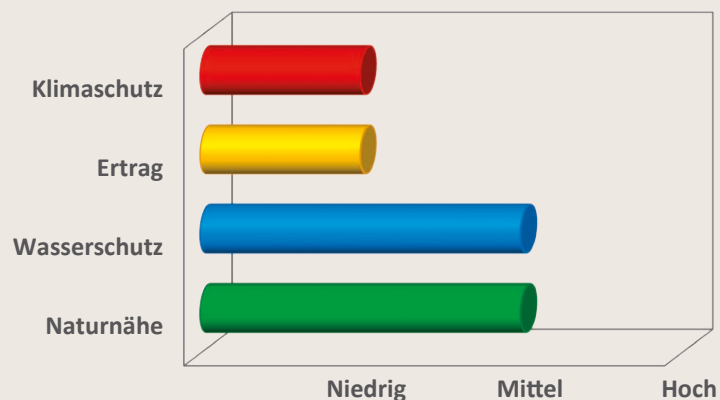
Buche und Begleitbaumarten im Zwischen- und Unterstand



## Standorteignung

- **Nährstoffversorgung:** Sehr schwach bis mäßig
- **Wasserversorgung:** trocken bis mäßig frisch
- **Gefährdungen:** Erhöhte Gefährdung für Eichensterben bei extremem Wasserhaushalt (z. B. sehr trocken, Veränderung durch Grundwasserabsenkung). Hier die Variante „Stabilisierung“ und Forstschutz beachten.

## Bewertung



## Struktur

- Einschichtige Mischwälder aus vorherrschender Kiefer und Eiche
- Mischung in Gruppen bis Kleinflächen
- Auch mosaikartig gegliederte Mischwälder unterschiedlichen Alters

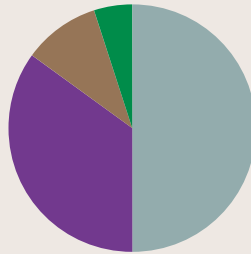
## Varianten

- **Stabilisierung:** Z-Baum-orientierte, kontinuierliche Pflege. Begrenzung der Zielstärke. Für Kiefer Forstschutz hinsichtlich Kieferngrößschädlingen beachten. In besonders gefährdeten, mittelalten Beständen Niederdurchforstungen durchführen, um befallsanfällige unter- und zwischenständige Kiefern zu entnehmen. Laubbaum-Beimischung und Förderung eines Laubbaum-Unterstandes.
- **Ertrag:** Rechtzeitige Läuterung (Protzenaushieb). Frühzeitig einsetzende, gestaffelte Hochdurchforstung. Frühes Erreichen der Zielstärke.
- **Wasserschutz:** Ausgeprägten Dichtstand vermeiden. Höherer Laubholz-Anteil.
- **Naturschutz:** Höherer Laubholz-Anteil. Ausweisung von Habitatbäumen. Belassen von Totholz (liegend und stehend).

# WET 76: Kiefer – Douglasie – Buche

## Baumarten im Bestandesziel

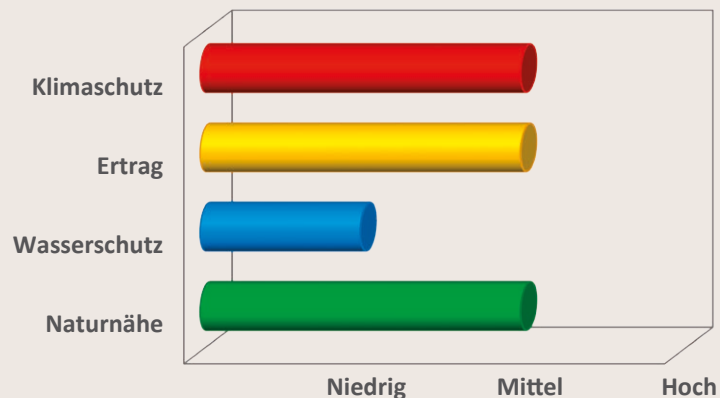
Baumart	Bestandesziel
Kiefer	40 – 70 %
Douglasie	20 – 50 %
Buche	10 – 30 %
Sonstige Laubbäume	10 – 20 %



## Standorteignung

- **Nährstoffversorgung:** Schwach bis mäßig
- **Wasserversorgung:** Mäßig sommertrocken bis grundfeucht
- **Gefährdungen:** Trockenstress auf besonders trockenen, Windwurf auf besonders feuchten Standorten. Hier die Variante „Stabilisierung“ und Forstschutz beachten.

## Bewertung



Grafik Waldstruktur: Lisa Apfelbacher, Bornheim



## Struktur

- Zweischichtiger bis stufiger Kiefern-Mischbestand
- Douglasie in Gruppen bis Horsten
- Buche in Horsten bis Kleinflächen, sowie Begleitbaumarten

## Varianten

- **Stabilisierung:** Z-Baum-orientierte, kontinuierliche Pflege. Begrenzung der Baumhöhe und Zielstärke. Für Kiefer Forstschutz hinsichtlich Kiefern-großschädlingen beachten. In besonders gefährdeten, mittelalten Beständen Niederdurchforstungen durchführen, um befallsanfällige unter- und zwischenständige Kiefern zu entnehmen. Laubbaum-Beimischung und Förderung eines Laubbaum-Unterstandes.
- **Ertrag:** Rechtzeitige Ausleseläuterung. Z-Baum-orientierte, gestaffelte Hochdurchforstung. Frühes Erreichen der Zielstärke. Höherer Douglasien-Anteil. Bei standörtlichem Optimum: Douglasie asten, Produktionsziel Wertholz.
- **Wasserschutz:** Ausgeprägten Dichtstand vermeiden. Höherer Laubholz-Anteil. Laubholzreichen Unterstand fördern.
- **Naturschutz:** Höherer Laubholz-Anteil. Laubholzreichen Unterstand fördern. Ausweisung von Habitatbäumen. Belassen von Totholz (liegend und stehend).